

# Jumelageblättle

November 2019



Liebe Jumeleure und Jumeleusen,

die Zeit läuft im Sauseschritt und schon neigt sich das Jahr 2019 dem Ende entgegen. Wir haben für Sie einen Rückblick über die Veranstaltungen des vergangenen Jahres 2019 zusammengestellt und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Bitte merken Sie sich den Termin für unsere

**Weihnachtsfeier am  
30. November 2019 im**

**„ Hotel Rössle“**

**Rottenburg-Oberndorf**

vor.

Ihr Jumelagevorstand



In der **Mitgliederversammlung am 23. März 2019** im Hotel Rössle in Rottenburg-Oberndorf waren 26 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Nach der Begrüßung und dem Gedenken an verstorbene Mitglieder (es sind im Jahr 2018 fünf Jumeleure von uns gegangen) wurden 18 Jumeleure für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt, leider konnten nur 5 persönlich ihre Ehrung entgegennehmen. Für 40 Jahre wurden Werner Kother und Christine Escher, für 30 Jahre Inge Jäger, für 25 Jahre Christiane Geishüttner und für 20 Jahre Rosemarie Kother geehrt. Bei den Nachwahlen für erkrankte oder verstorbene Vorstandsmitglieder wurden Wilfried Kuppler und Silke Jäger als Kassenprüfer und Albert Weckner als Beisitzer gewählt.

Themen der Versammlung waren zum einen ein Rückblick auf das 50-jährige Jubiläum des Sektionsteils Tübingen, das bevorstehende Partnerschaftstreffen mit Coimbra, die Delegiertenauswahl für die Generalversammlung in Hendaye und die Umsetzung der Datenschutzverordnung.



## Begegnungstreffen mit der Partnersektion Coimbra vom 24. bis 28. April 2019 und Besichtigung von Lissabon vom 22. bis 24. 4. 2019)

Beinahe hätten Werner und Rose zuhause bleiben müssen, da der Flug nach Lissabon überbucht war und die beiden als Letzte beim Flughafenschalter ankamen. Aber irgendjemand muss wohl nicht angetreten sein und so konnten sie mit uns anderen – Helga, Albert, Inge, Silke, Inge, Hedi, Patrick, Rita und Michaela - ins Flugzeug einsteigen. In Lissabon angekommen machten wir uns bei windigem Wetter gleich auf Erkundungstour, fuhren mit der Straßenbahn zum Meer hinunter und gingen dann zu Fuß durch das Altstadtviertel Chiado. Am nächsten Tag sahen wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten von der berühmten Tram Nr. 28 aus, einer historischen Straßenbahn aus Holz, die über die Hügel von Lissabon in steilen Kurven auf- und abfährt und durch unglaublich enge Gassen führt. Von der Aussichtsplattform des Elevadors de Santa Justa – einem 45 Meter hohen Turm aus Stahl und reich verziert im neugotischen Stil – hat man eine grandiose Aussicht. Im Turm fährt man in einem kunstvoll gestalteten Aufzug, der die Oberstadt mit der Unterstadt verbindet, nach unten. Am Abend nahmen wir in einem typisch portugiesischen Lokal ein leckeres Abendessen ein.



Am Mittwoch wurden wir von Marilia und ihrem Mann Luis mit zwei Kleinbussen am Hotel abgeholt – inzwischen waren auch Marie-Pierre und Christian - unsere Partner aus Alencon zusammen mit ihrem portugiesischen Freund eingetroffen. Auf der Fahrt nach Coimbra machten wir Halt in Obidos – einer kleinen, zauberhaften, typisch portugiesischen Stadt mit alten Kopfsteinpflasterstraßen und bemalten Häusern, umgeben von einer Stadtmauer. Vorbei an Caldas da Rainha und dem bekannten Strand von Nazaré (leider bei Regen) fuhren wir nach Coimbra, wo wir abends in einem gemütlichen Lokal zu Abend aßen.

Am nächsten Tag, es war der portugiesische Nationalfeiertag, besichtigten wir ein beliebtes sommerliches Ausflugsziel in der Region Lousa, eine Burgruine sowie ein kleines, idyllisches, bäuerliches Schieferdorf und dann hatten unsere portugiesischen Freunde mitten im Wald, völlig überraschend für uns, mit fleißigen Helferinnen und Helfern ein Grill-Picknick vorbereitet. Und dies trotz Regen! Einfach genial!

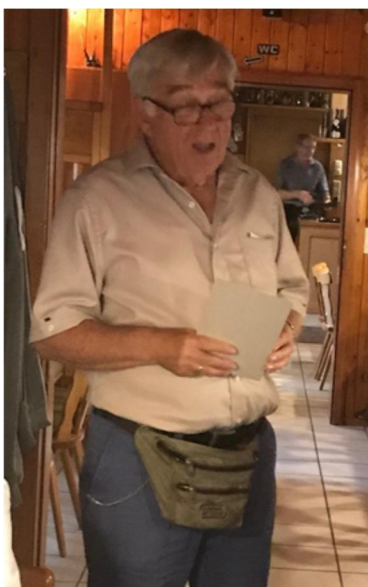




Donnerstags stand die Besichtigung der Universität Coimbra – eine der ältesten Universitäten in Europa, ein Stadtbummel durch Coimbra und abends ein Fado-Konzert auf dem Programm. Am Freitag konnten wir in Condeixa-a-Nova auf den Pfaden einer römischen Siedlung mit dazugehörigem Museum wandeln. An allen Tagen gab es natürlich nach portugiesischer Küche hervorragendes Essen einschließlich köstlichem Wein in den unterschiedlichen Lokalitäten. Als großartigen Abschluss unserer diesjährigen Jumelage-Begegnung durften wir eine Vorführung der von Marilia geleiteten Volkstanzgruppe genießen. Diese wunderbare musikalische Form der Völkerverständigung bleibt lange in unserer Erinnerung bestehen. Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft und die schönen Tage!

Adeus na Alemanha - Auf Wiedersehen in Deutschland

Unser traditionelles Herbsttreffen fand am 7. September in der Weiler Hütte statt. Zugleich feierten wir das 40-jährige Bestehen des Sektionsteils Böblingen. Zu diesem Ereignis gab Werner Kother einen historischen Rückblick auf die Gründung und die ersten Jahre der Jumelage-Sektion Böblingen.



### Rückschau auf die Gründungszeit der Jumelage-Sektion Böblingen

Im Herbst 1979 erfuhr der damalige Amtsvorsteher des Postamts Böblingen, Herr Heucke, von seinen Kollegen, dass bei vielen Nachbarämtern es Partnerschaften zu französischen Dienststellen gebe über den Verein Jumelages Européens Post, Telegraph, Telephon. Die JEPTT war von Postkollegen in Deutschland und Frankreich gegründet worden. Es waren oft Kriegsteilnehmer, die verhindern wollten, dass die alte „Erbfeindschaft“ weiterbesteht. Nie wieder Krieg sondern Freundschaft war das Motiv! Herr Heucke schlug vor, eine Sektion in Böblingen zu gründen und französische Partner zu suchen. Viele hiesige Postler und Fernmelder unterstützten die Idee. So wurde am 20.11. 1979 eine Versammlung einberufen. Es wurde der Gründungsbeschluss gefasst und ein Sektionsvorstand gewählt. Vorsitzender wurde der Amtsvorsteher des Postamts, Kurt Heucke.

Ein Problem zeigte sich sofort: Es konnte fast niemand Französisch. Viele Mitglieder hatten in der Volksschule – damals für die meisten Beschäftigten der übliche Bildungsweg - keine Fremdsprache gelernt. Deshalb wurden in den Sektionsvorstand Peter Tacke, Brigitte Geiß und Erwin Bessler gewählt, die unterschiedliche Sprachkenntnisse hatten. Der ehemalige Personalchef, Theo Schaupp, konnte sich durch Ableitung aus seinem Schullatein verständigen. Er unterstützte als ehemaliger Kriegsteilnehmer die Völkerverständigung von Anfang an durch aktive Beteiligung an allen Maßnahmen.

In dieser Zeit wurde die Bundeswehrkaserne in Böblingen durch die Deutsch-französische Brigade belegt. Da stellte das Postamt bei der Oberpostdirektion den Antrag, den Schalterbeamten Erwin Bessler auf Postkosten nach Frankreich zu einem Sprachlehrgang zu entsenden, um eine Verständigung in besserem Französisch mit den Soldaten zu gewährleisten. Nachdem dieser Antrag zunächst für große Aufregung sorgte, wurde er schließlich doch genehmigt. Im kalten Krieg hatte die Verteidigung Vorrang. So hatte die Sektion einen Chefdolmetscher. Erwin schaute bei dem Sprachaufenthalt im Postamt Pontoise (bei Paris) vorbei, der französischen Partnerstadt von Böblingen. Er warb für eine Partnerschaft. Er holte sich eine Abfuhr. Man sagte ihm, dass in Frankreich viele Nachwuchskräfte einige Zeit im Großraum Paris arbeiten müssten, um den dortigen Personalmangel zu lindern. Die Leute hätten nur ein Interesse: Sie wollten so schnell wie möglich zurück in ihre Heimatregion!

Deshalb bat man den Bundesvorstand von Jumelages um Hilfe. Man erhielt den Hinweis, dass es Gleichgesinnte in Alençon gab, die deutsche Partner suchten. Dieses Städtchen liegt 200 km westlich von Paris im südlichsten Zipfel der Normandie. Dort bestand eine Städtepartnerschaft mit Quakenbrück (nördlich von Osnabrück), wo die Post nur schwach vertreten war. Im Jahre 1981 fuhr eine 8-köpfige Delegation aus Böblingen nach Alençon zum „Beschnuppern“. Man verstand sich. 1982 kamen dann die Franzosen zu uns. Dabei wurde ein Freundschaftsabkommen von den Herren Heucke und Barbeau unterzeichnet. Es wurde vereinbart, dass die Gäste hier wie dort jeweils in den Familien untergebracht werden.

Große Probleme bereitete der Besuch der Franzosen im Jahre 1984. Diese kamen mit 2 Bussen und mussten in deutschen Familien untergebracht werden! Dies ist dann auch unter großen Schwierigkeiten gelungen. Für künftige Treffen wurde danach festgelegt, dass die Besuche jeweils auf einen Omnibus zu begrenzen sind.

Wünsche von Mitgliedern, auch italienische Partner zu suchen, lehnte der damalige Vorstand ab. „Wir sind kein Reisebüro“, lautete die Aussage an die Versammlung. Die Treffen begannen meist mit einem Sektempfang in einer Kantine. Manchmal traf man sich an einem anderen Ort und startete dort die Besichtigungen. Es fanden immer ein gemeinsamer Ausflug zu Sehenswürdigkeiten und ein Freundschaftsabend mit Reden und Unterhaltung statt. Hüben wie drüben schlossen sich Gastgeberfamilien zur gemeinsamen Gestaltung zusammen, was die Kommunikation erleichterte. So wurden den Gästen in Deutschland viele Orte in der näheren oder weiteren Umgebung gezeigt. Die Deutschen lernten dafür große Teile der Normandie und Gegenden an der Loire und südlich davon kennen. Besonders reizvoll waren Fahrten an die Kanalküste nach Mont-St.-Michel, zu den Kreideklippen und in einige Seebäder.

In Zeiten der Bundespost wurden die Treffen vom Arbeitgeber finanziell unterstützt, wenn man postalische oder Fernmelde-Einrichtungen besichtigte. Als Herr Heucke in Ruhestand ging, wählten die Mitglieder jeweils seine AV-Nachfolger, Kurt Niethammer und Emil Alber, zu Sektionsvorsitzenden. Während Herr Heucke hauptsächlich repräsentierte und das übrige Vereinsgeschehen andern überließ, kümmerten sich seine Nachfolger mehr und mehr um Einzelheiten der Vereinsarbeit. Besonders bemühte sich Emil nach dem Ende der Bundespost und in seiner neuen Aufgabe als Leiter des Paketzentrums Eutingen um das Weiterbestehen der Sektion und um die Anwerbung von weiteren Mitgliedern.

Die Postnachfolgeunternehmen stellten die Förderung der Vereinsarbeit der Beschäftigten ein. Die Jumeleure wurden älter und krank, viele konnten sich nicht mehr beteiligen. In Frankreich gab es eine ähnliche Entwicklung. Auch dort wurden die Aktiven weniger. Etienne Monnier, der nach Versetzung von M. Barbeau vor Jahren Sektionspräsident geworden war, wollte das Amt abgeben. Er fand aber keinen Nachfolger. So beschloss eine Mitgliederversammlung mit 20:2 Stimmen die Auflösung der Sektion Alençon.

Für die Böblingener erwies sich nun die Fusion mit der Sektion Tübingen als richtig.

Nach dem Tode von Emil übernahm seine Frau Michaela den Vorsitz und es gelang ihr, mit der Sektion Toulouse neue französische und mit Coimbra portugiesische Partner zu finden. So hoffen alle, dass wir im Sinne der Gründer von JEPTT noch eine Zeitlang weiter für die Verständigung mit ausländischen Kollegen wirken können.

Wir danken Werner für seine Zusammenfassung der 40 Jahre Sektion Böblingen.



Einige Jumeleure brachten Fotos von Begegnungsfahrten aus den vergangenen Jahren mit. Dabei wurde beim Anschauen und Austausch von Erinnerungen viel gelacht.

## Eurojumelages-Kongress und 12. Generalversammlung in Hendaye

Als Delegierte nahmen Michaela, Silke, Marita und Gustav sowohl an der Generalversammlung (vom 03. bis 06.10.) als auch am Vorprogramm vom (30.09. bis 03.10.) teil. Nach einer langen, aber schnellen Fahrt im TGV wurden wir Jumeleure am Bahnhof von Hendaye abgeholt und in der Ferienanlage AZUREVA mit Sangria empfangen. Es gab ein freudiges Wiedersehen mit vielen Jumelages-Bekannten aus Nah und Fern, beim Abendessen und danach in der Bar wurde ausgiebig erzählt.

Am **Dienstag, 1. Oktober** lernten wir auf einer Fahrt durch das französische Baskenland die baskische Landschaft und die typische Architektur der Häuser kennen und erfuhren vieles über die baskischen Traditionen. Ein Rundgang mit Führung durch die Grotte von Sare, begleitet von einem faszinierenden Licht- und Klangspektakel, ließ uns die Spuren ihrer ersten Bewohner, der Menschen in prähistorischer Zeit, ergründen. Das Mittagessen wurde auf dem Col d'Ibardim, einem Pass im französisch-spanischen Grenzgebiet eingenommen, anschließend gab es Gelegenheit preisgünstig Spirituosen und Spezialitäten einzukaufen.

Am **Mittwoch, 2. Oktober**, führte uns die Fahrt mit dem Bus durch das spanische Baskenland nach Fontarabie- oder auch Hondarribia genannt - einer kleinen spanischen Hafenstadt, die in der Bucht, durch den Fluss Bidasoa getrennt, Hendaye gegenüberliegt. Die Altstadt mit typisch baskischen Herrenhäusern ist von einer Stadtmauer umgeben und bietet eine Herberge für Pilger auf dem Weg nach Santiago de Compostela. Im schönsten Fischerdorf an der baskischen Küste, in Pasai Donibane, besichtigten wir ein Haus, in dem Victor Hugo einige Zeit lebte. Hier war sogar ein altes Piano der Firma Schiedmayer aus Stuttgart ausgestellt!

Am Nachmittag fuhren wir in den französisch baskischen Ort Espelette. Hier werden die Pflanzen des bekannten Piment d'Espelette (Gewürzpaprika) angebaut. Viele Häuser des Dorfes sind mit Paprikagirlanden auf den Fassaden und Balkonen geschmückt. In einer Schokoladenmanufaktur konnten wir dem Chocolatier über die Schulter schauen und natürlich die leckere Schokolade auch probieren. Ein Souvenir aus dem Baskenland - Piment d'Espelette und Schokolade aus Espelette – dürfte bei vielen Jumeleuren im Gepäck gelandet sein.



Am **Donnerstag, 3. Oktober**, stand vormittags die Besichtigung und Führung durch das Schloss Abbadie in Hendaye auf dem Programm. Dieses neugotische Schloss mit mittelalterlichen Zügen ließ der Kartograph und Forschungsreisende Antoine Thomson d'Abbadie von 1864 bis 1879 mit einem schlosseigenen Observatorium erbauen. Abbadie stiftete sein Schloss später der französischen Akademie der Wissenschaften.

Den Nachmittag nutzten viele, um die wolkenfreie Sonne am schönen Sandstrand von Hendaye zu genießen oder sogar ein Bad im Atlantik zu nehmen. Bei der Ankunft der restlichen Delegierten gab es herzliche Begrüßungen unter alten Bekannten. So konnten wir z. B. Marilia Pinho aus Coimbra, Jocelyne und Leon Serrurier aus Toulouse sowie Françoise und Christian Scheidt aus Nimes wiedersehen.



Wichtige Einzelheiten der Versammlung am **Freitag, 4. Oktober**: Bei der Generalversammlung wurde am 4. Oktober 2019 zum ersten Mal seit dem 60-jährigen Bestehen **ein deutscher Präsident gewählt – Peter Backes**, Vorsitzender der Sektion Bonn. Wir freuen uns sehr! Der langjährige Generalsekretär der Eurojumelages, Jean-François Logette, gab auf eigenen Wunsch sein Amt ab und als Nachfolger wurde **Pierre-Yves Videlot** gekürt. Wir wünschen Peter und Pierre-Yves viel Erfolg bei ihrer künftigen engen Zusammenarbeit.  
Es wurde beschlossen, dass die nächste Generalversammlung in Breslau (Polen) vom 5. bis 9. Oktober 2022 stattfindet.



Die Sektion Böblingen-Tübingen gratuliert dem deutschen Präsidenten der Eurojumelages Peter Backes ganz herzlich!



Am Samstagvormittag konnte auf einer Philatelie-Ausstellung anlässlich des 60-jährigen Jubiläums eine eigens zu diesem Anlass herausgegebene Postkarte und eine Sonderbriefmarke mit Ersttagsstempel erworben werden.

Eine Führung durch den bekannten baskischen Badeort Saint-Jean-de-Luz rundete das kulturelle Programm des Kongresses ab. In der historisch geschützten Kirche Saint Jean-Baptist, die einen barocken Altaraufsatz aus vergoldetem und mit Schnitzereien verziertem Holz und eine Galerie aus Eichenholz über drei Etagen besitzt, heiratete König Ludwig XIV im Jahre 1660 die Infantin Maria Teresa von Spanien. Der alte malerische Fischerhafen, der feine lange Sandstrand, die typischen im baskischen Stil erbauten Häuser am Strand und die Geschäftsstraßen luden zum Flanieren und manche Jumeleure zum Einkaufen ein.



Am Abend wurde das Jubiläum mit einem wunderbaren Galadiner gefeiert, alle sangen bei der musikalisch umrahmten Jumelage-Hymne mit, eine große Torte mit den Flaggen der Jumelages-Länder wurde angeschnitten und mit Champagner angestoßen. Ein harmonischer und bestens organisierter Kongress ging langsam zu Ende, manche verabschiedeten sich nun bereits, andere gingen noch das Tanzbein schwingen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen spätestens in drei Jahren in Breslau

#### Termine der Jumelage-Sektion Böblingen-Tübingen

- 14. März 2020:** Mitgliederversammlung in Böblingen, Richard-Kopp-Str. 11
- 21. bis 24. Mai 2020:** Einladung unserer Partnerschafts-sektion nach Toulouse (bei Interesse bitte bei Michaela Alber bis 6. Januar 2020 melden)
- 5. bis 7. Juni 2020:** Delegiertenversammlung in Bonn
- 12. September 2020:** Treffen Weiler Hütte
- 14. bis 18. September 2020:** Nationales Treffen in Leiwien an der Mosel
- 29. November 2020:** Weihnachtsfeier



*Allen, die nicht an der Weihnachtsfeier teilnehmen können, wünschen wir bereits jetzt eine schöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Wiedersehen im Jahr 2020.*  
Ihr Jumelagavorstand

Weitere Informationen zur Eurojumelages und deren Aktivitäten wie Sprachkurse oder Kochkurse oder sportliche Aktivitäten können der Website entnommen werden: [www.eurojumelages.eu](http://www.eurojumelages.eu)

Die Jumelagblättle der letzten Jahre finden Sie auf unserer Homepage <http://www.eurojumelages.eu/index.php/sektionsliste-3/239->